

Spannender Gesangsmarathon

70 A cappella-Künstler sorgen mit Rock- und Popsongs in der ausverkauften Gersthofener Stadthalle für Begeisterung – mit den „menschlichsten“ Instrumenten, die es gibt.

Von Thomas Hack

Gersthofen 70 goldene Stimmbänder, ein kunterbuntes Repertoire an Rock- und Pop-Kompositionen sowie ein begeistertes Publikum – der Grund für diese Feierlaune war ein Gesangsmarathon, der gemeinsam von den beiden A cappella-Chören „Greg is Back“ und „Twäng!“ in der ausverkauften Gersthofener Stadthalle ausgetragen wurde. Einzeln und alleine mit der Stimmkraft der Interpreten wurden Dutzende Instrumente simuliert und eine Vielzahl an Songs zum Besten gegeben, die die Besucher immer wieder zum Mitsingen und Mitklatschen angeregt hatten.

Der Anfang des ungewöhnlichen Doppel-Konzertes gebührte den rund 30 Augsburger Lokal-

Ein rundum professionelles Musical-Ensemble

Matadoren von „Greg is Back“, die unter Chorleiter Martin Seiler einen Rundumschlag durch sämtliche Musik-Genres und Stile in Angriff nahmen. Offensichtlich konnten nur drei Sopranistinnen des mehrfach preisgekrönten Chors anwesend sein, doch Seiler hatte mit der humorvollen Art seiner Moderation eine einfache Anweisung für das Publikum parat: „Ned ganz so streng sei, wenn's oben a bissl wackelt!“

Wirklich gewackelt hatte bei „Greg is Back“ tatsächlich dann wirklich nichts, denn sämtliche Arrangements wurden von den In-



Die Freiburger Formation „Twäng!“ begeisterte vor allem mit ihrer „kunterbunten“ Kunst- und Lebensweise beim Gastspiel in Gersthofen.



„Greg is Back“ brachte mit einem musikalischen Rundumschlag die Gersthofener Stadthalle zum Beben. Fotos: Thomas Hack

terpretinnen und Interpreten souverän und mit Leidenschaft in Szene gesetzt. Von Katja Ebsteins „Wunder gibt es immer wieder“ über die kühl-charmanten Disco-Kracher der 1980er Jahre bis hin zum Soundtrack von Roland Emmerichs Gruselstreifen „Godzilla“ erstreckte sich das Repertoire der

Stimmenakrobaten, wobei es immer wieder zu neuen Überraschungen gekommen war – so hatte es allen Respekt verdient, dass es den Chormitgliedern tatsächlich gelungen war, das Lied „Es waren zwei Königskinder“ von Heino mit der Techno-Version des Titelsongs vom Film „Das Boot“ in Einklang

zu bringen. Ein stimmlich-musikalischer Geniestreich wurde zum Abschluss letztendlich vom Solisten Thomas Metschl dargeboten: Mit seiner Version von Robert Miles' Kultklassiker „Music“ hatte er innerhalb weniger Minuten die Herzen des Publikums für sich erobert können.

Nach der Pause betraten schließlich weitere 40 Stimmenkünstler von „Twäng!“ die Bühne – ein Freiburger Pop-Chor, der dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiern darf. Auch diese mehrfach preisgekrönten Interpreten brillierten ohne Instrumente und nur durch ihre Stimmen, doch präferierte sich mit jener A cappella-Formation wiederum ein anderes Bild: Während sich „Greg is Back“ rein äußerlich noch in relativ dunkle Abendgarderobe gehüllt hatte, stand bei „Twäng!“ die Farbenfroheit im Vordergrund, was durch ständige Positionswechsel der Interpreten auch immer wieder zu neuen Farbspielen führte.

Und ebenso bunt war die Auswahl ihrer Songs zu beschreiben: Unter Chorleiter Adrian Goldner wurden zunächst eher unbekanntere Werke in Szene gesetzt, bei denen man allerdings kaum glauben mochte, dass diese alle ohne wirkliche Instrumente in die Stadthalle geschmettert wurden. Und bereits von Anfang an wurde deutlich, dass es sich bei den Sängern nicht alleine nur um „Sänger“, sondern fast schon um ein rundum professionelles Musical-Ensemble handelte: Ständiges Umformieren der Interpreten, ein reger Austausch von Mikrofonen und eine immer wieder wechselnde Bühnenscoreographie ließen zu keinem Zeit-

punkt Langeweile im Publikum aufkommen. Die synchronen Choreographien waren bis auf den Zentimeter genau einstudiert, die einzelnen Gesangsparts wohl-durchdacht unter den Chormitgliedern aufgeteilt worden. Alles in allem: viel Emotion, viel Liebe zum Detail und noch mehr kunterbunte Leidenschaft – was sich letztendlich auch am aufgestellten „Merchandise-Stand“ der Gruppe „Twäng!“ zeigte – statt der übli-

ANZEIGE

"NIE WIEDER OHNE MEIN AKKUGERÄT."

Hildegard Schott
trägt AKKU-Hörgeräte von LANGER

LASSEN AUCH SIE SICH BEI UNS BERATEN!

Marktstraße 17 86424 Dinkelscherben Telefon 08292 901642	Augsburgener Straße 1 86637 Wertingen Telefon 08272 9930781
---	--

HÖRGERÄTE LANGER

HÖRSYSTEME / KINDERAKUSTIK
COCHLEA-IMPLANTATE

chen Band-T-Shirts gab es hier eine Vielzahl an Kondomen zu erwerben.

Neusäß

„Das kann ich alleine“: Tipps für Eltern

Die Evangelische Kindertageseinrichtung Philippus, Kolpingstr. 3, in Neusäß/Steppach, bietet in Kooperation mit der Familienstation Neusäß folgende Veranstaltung an. „Ich kann das alleine!“ - Eigenverantwortung im Kontext sicherer Bindung. Als Eltern die richtige Dosierung zwischen Fürsorge und Loslassen zu finden, damit das Kind stark und wirksam in die Welt gehen kann, ist schwer. An diesem Abend beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den Themen Selbstwirksamkeit, Resilienz und Eigenverantwortung. Termin ist am Dienstag, 5. November, von 19 bis ca. 21 Uhr. Referentin ist Marion Hirsekorn (SAFE-Mentorin). Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten über die Familienstation Neusäß per E-Mail an info@familienstation-neusaess.de. (AZ)

Stadtbergen

Bekanntmachungen liegen im Rathaus aus

Im Rathaus Stadtbergen liegen ab Mittwoch, 6. November, bis Montag, 9. Dezember, die Entwürfe des Bebauungsplanes „Marstaller Hof“ sowie der Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung der Stadt für den Bereich „Südlich der Ulmer Straße und westlich der Kriegshaberstraße“ aus. Die Dokumente liegen im zweiten Stock im Flur bei Zimmer Nr. 209 aus. Sie können außerdem online unter www.stadtbergen.de unter der Rubrik Stadtleben, Bauen und Wohnen eingesehen werden. In diesem Zeitraum besteht die Möglichkeit, sich über die allgemeinen Zwecke und Ziele zu informieren und Anregungen sowie Hinweise zu dem Vorentwurf des Bebauungsplanes S 93 schriftlich (nach Möglichkeit auf elektronischem Weg an baumt@stadtbergen.de) oder zur Niederschrift vorzubringen. Die Abgabe einer Stellungnahme zur Niederschrift ist nur nach Terminvereinbarung möglich. (AZ)

Vortrag zur Neurochirurgie bei Kindern

Dr. Peter Baumgarten spricht in Stadtbergen über neue Wege in der Neurochirurgie.

Von Andreas Alt

Stadtbergen Seit März gibt es am Augsburger Uniklinikum eine eigene Kinder- und Jugendneurochirurgie. Hier arbeiten Neurochirurgen interdisziplinär mit Kinderärzten und Kinderchirurgen des Uniklinikums zusammen, um Kindern – oft schon unmittelbar nach der Geburt – die bestmögliche Therapie von Gehirn- oder Rückenmarkserkrankungen bieten zu können. Darüber berichtet der Sektionsleiter, Privatdozent Dr. Peter Baumgarten, in der Ärztlichen

Vortragsreihe. Schwerpunktmäßig wird es bei ihm um den sogenannten offenen Rücken, um den Wasserkopf und um Schädeldeformitäten gehen. Er spricht über Möglichkeiten, sie zu operieren und von vorneherein zu vermeiden. Am Rande wird Baumgarten auch auf Gehirntumoren bei Neugeborenen und Kindern eingehen, die zwar lebensgefährlich sind, aber glücklicherweise nur sehr selten vorkommen. Außerdem wird er auf die Vermeidung schwerer Schädelverletzungen bei Kindern eingehen.

Vorbeugung spielt beim offenen Rücken (Spina bifida) eine große

Rolle. Es wurde die Erfahrung gemacht, dass die werdende Mutter das Risiko seines Auftretens durch die Einnahme von Folsäure deutlich senken kann. Sie sollte damit, so Baumgarten, schon vor der Schwangerschaft beginnen. Unter einem offenen Rücken versteht man einen angeborenen Spalt am Rücken, durch den das Rückenmark aus seinem Kanal austreten und geschädigt werden kann. Der Referent zeigt auch, wie in diesem Fall operiert wird.

Ein Wasserkopf entsteht, wenn zu viel Gehirnwasser im Kopf ist, meist durch schlechte Resorption

der Flüssigkeit oder einen Verschluss der Wasserwege, manchmal auch durch übermäßige Produktion. Die Flüssigkeit muss dann abgeleitet werden, um den Druck im Kopf zu senken. Liegt ein Verschluss der ableitenden Wege vor, ist laut Baumgarten ein minimalinvasiver Eingriff mit einem Endoskop möglich, ohne dass zusätzliche Ableitung notwendig ist.

Schädeldeformitäten entstehen beim frühen Wachstum des Kopfes. Wegen einer verschlossenen Wachstumsfuge zwischen den Schädelplatten kann es vorkommen, dass sich der Schädel eines

Kleinkinds nicht richtig ausdehnt. Das wird laut Baumgarten in der Regel im Alter von drei Monaten operativ behoben. Früher mussten Stücke des Knochens herausgesägt, umgeformt und wieder eingesetzt werden. Auch dieser Eingriff ist inzwischen in Schlüssellochtechnik möglich und nachlaut Baugarten damit schonender, präziser und erzielt kosmetisch gleichwertige Resultate.

Der Vortrag „Neues aus der Kinderneurochirurgie“ beginnt am Montag, 4. November, um 19.30 Uhr in der Parkschule Stadtbergen. Eintritt: 5 Euro

Hansjörg Durz bekommt 100 Prozent der Stimmen

Die Nominierung der CSU für die Bundestagswahl ist im Wahlkreis Augsburg-Land eine klare Sache.

Landkreis Augsburg Der CSU-Bundestagsabgeordnete Hansjörg Durz wurde im Kompetenzzentrum der Pero AG in Königsbrunn von den Delegierten des Bundeswahlkreises Augsburg-Land erneut als Bundestagskandidat der CSU im Wahlkreis Augsburg-Land nominiert. Zu diesem Wahlkreis gehören der Großteil des Landkreises Augsburg und 16 von 24 Kommunen im Landkreis Aichach-Friedberg. Von dem Augsburger Landrat und Bezirkstagspräsidenten Martin Sailer vorgeschlagen, erhielt der amtierende Bundestagsabgeordnete unter Beifall 100 Prozent der Stimmen. Anschließend dankte Durz den 123 Delegierten für das „überwältigende Ergebnis und das große Vertrauen“.

Durz vertritt den Wahlkreis seit

2013 als direkt gewählter Abgeordneter im Bundestag. In seiner Begrüßung wies er auf den besonderen Versammlungsort hin. „Wir sind hier nicht irgendwo, sondern mittendrin. Königsbrunn gehört bisher nicht zum Wahlkreis Augsburg-Land, wird aber mit der kommenden Bundestagswahl wieder zum Wahlkreis dazu gehören. Als mittelständischer Familienbetrieb vertritt die Pero AG die Werte der CSU - Kompetenz, soziale Marktwirtschaft, Familienfreundlichkeit und die Verwurzelung vor Ort.“

Die Delegierten und Gäste saßen zwischen industriellen Maschinen im Kompetenzzentrum des Mittelständlers in Königsbrunn. Gerd Erbel, Technischer Vorstand der Pero AG stellte das Unternehmen der Versammlung



Wird in Königsbrunn eindeutig zum Bundestagskandidaten der CSU gewählt: Hansjörg Durz. Foto: CSU

vor. Die CSU-Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Carolina Trautner und Peter Tomaschko dankten Durz für den unermüdbaren Einsatz für die Region. Der Grußredner Dr. Volker Ullrich, Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Augsburg Stadt und

damit amtierender Abgeordneter von Königsbrunn, dankte seinem Kollegen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, das persönliche Miteinander und die nahtlose Übergabe.

Landrat Martin Sailer hob in seinen Worten die „Kombination aus Kompetenz, Empathie und Verwurzelung“ hervor, die Hansjörg Durz zu dem geeigneten Kandidaten für den Wahlkreis Augsburg-Land machen würde und schlug Durz anschließend zur Wahl vor.

In seiner dreißigminütigen Nominierungsrede verwies Durz anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Deutschen Grundgesetzes auf das Vertrauen in politische Institution und das sinkende Vertrauen in die Ampelregierung: „Die Men-